

CHRIST EN, ATZET DIESEN TAG

*freitag,
19. dezember 08
trogen (ar)*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

freitag, 19. dezember 08, trogen (ar)

johann sebastian bach (1685 – 1750)

«christen, ätzt diesen tag»

Kantate BWV 63 zum 1. Weihnachtstag

für Vokalensemble, Sopran, Alt, Tenor und Bass

Trompeten I–IV, Pauken, Oboen I–III, Fagott

Streicher und Continuo

17.30 – 18.15 uhr, evangelische kirche, trogen

Workshop zur Einführung in das Werk

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, evangelische kirche, trogen

Erste Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext:

Iso Camartin

Zweite Aufführung der Kantate

eintritt frei – kollekte

ausführende

solisten Eva Oltiványi, Sopran
 Jan Börner, Altus
 Julius Pfeifer, Tenor
 Markus Volpert, Bass

vokalensemble der schola seconda pratica

Sopran: Susanne Frei, Mami Irisawa,
 Jennifer Rudin, Noëmi Tran Rediger
Alt: Jan Börner, Antonia Frey,
 Olivia Heiniger, Lea Scherer
Tenor: Manuel Gerber, Walter Siegel, Marcel Fässler
Bass: Fabrice Hayoz, Philippe Rayot, Oliver Rudin

instrumentalensemble der schola seconda pratica

Violine: Renate Steinmann, Martin Korrodi,
 Anais Chen, Sylvia Gmür,
 Christoph Rudolf, Ildiko Sajgo
Viola: Susanna Hefti, Martina Bischof
Violoncello: Maya Amrein
Violone: Iris Finkbeiner
Fagott: Susann Landert
Trompete: Patrick Henrichs, Peter Hasel,
 Klaus Pfeiffer, Michael Bühler
Pauke: Martin Homann
Oboe: Luise Baumgartl, Esther Fluor,
 Priska Comploi
Orgel: Norbert Zeilberger
leitung Rudolf Lutz

reflexion

Iso Camartin wurde 1944 in Chur geboren. Nach langjähriger Professur für rätoromanische Kultur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und an der Universität Zürich wurde Iso Camartin 1998 Kulturchef des Schweizer Fernsehen DRS. Zur Zeit arbeitet er als freier Publizist. Bekannt sind unter anderem seine Operneinführungen an der Zürcher Oper. Schon früh beschäftigte sich Iso Camartin mit dem unverzichtbaren Beitrag der kleineren Sprachen zum kulturellen Erbe. Für seinen Essay «Nichts als Worte? – Ein Plädoyer für Kleinsprachen» wurde er mit dem Europäischen Essaypreis der Charles Veillon-Stiftung in Lausanne ausgezeichnet. Die Überzeugung, dass Lesen der Wille ist, sich verführen zu lassen, prägte Iso Camartins literaturkritische Publikationen, insbesondere seine ganz persönliche Lektüre der Klassiker in «Die Bibliothek von Pila» (1994), «Lob der Verführung. Über die Nachgiebigkeit» (1987) und «Der Teufel auf der Säule» (1998). Den Herbst 1989 verbrachte er als Fellow des Wissenschaftskollegs in Berlin. Dort erlebte er die Tage des Mauerfalls. Damals entstand die Erzählung «Der Billiardspieler», die 1990 in dem Kurzprosaband «Karambolagen» erschienen ist. Regelmässig verbringt Iso Camartin längere Forschungs- und Arbeitsaufenthalte in den USA und in europäischen Ländern. Er lebt in Zürich.

bwv 63

«christen, ätzt diesen tag»

textdichter unbekannt

*nr. 1, 3, 5 und 7 liegt ein text von johann michael heineccius
(1674-1722) zugrunde*

entstehungszeit: um 1715,

ort und zeit der ersten aufführung unbekannt

erstmalige aufführung in leipzig: 25. dezember 1723

1. coro

Christen, ätzt diesen Tag

in Metall und Marmorsteine!

Kommt und eilt mit mir zur Krippen
und erweist mit frohen Lippen
euren Dank und eure Pflicht;
denn der Strahl, so da einbricht,
zeigt sich euch zum Gnadenscheine.

2. recitativo (alto)

O selger Tag! o ungemeines Heute,
an dem das Heil der Welt,
der Schilo, den Gott schon im Paradies
dem menschlichen Geschlecht verhiess,
nunmehr sich vollkommen dargestellt,
und suchet Israel von der Gefangenschaft und Sklavenketten
des Satans zu erretten.

Du liebster Gott, was sind wir arme doch?
Ein abgefallnes Volk, so dich verlassen;
und dennoch willst du uns nicht hassen;
denn eh wir sollen noch nach dem Verdienst zu Boden liegen,
eh muss die Gottheit sich bequemen,
die menschliche Natur an sich zu nehmen,
und auf der Erden
im Hirtenstall zu einem Kinde werden.
O unbegreifliches, doch seliges Verfügen!

3. aria (duetto soprana, basso)

Gott, du hast es wohl gefüget,
was uns itzo widerfährt.
Drum lasst uns auf ihn stets trauen
und auf seine Gnade bauen,
denn er hat uns dies beschert,
was uns ewig nun vergnüget.

4. recitativo (tenore)

So kehret sich nun heut
das bange Leid,
mit welchem Israel geängstet und beladen,
in lauter Heil und Gnaden.
Der Löw' aus Davids Stamme ist erschienen,
sein Bogen ist gespannt, das Schwert ist schon gewetzt,
womit er uns in vor'ge Freiheit setzt.

5. *aria (duetto alto, tenore)*

Ruft und fleht den Himmel an,
kommt, ihr Christen, kommt zum Reihen,
ihr sollt euch ob dem erfreuen,
was Gott hat anheut getan!

Da uns seine Huld verpfelet
und mit so viel Heil beleget,
dass man nicht g'nug danken kann.

6. *recitativo (basso)*

Verdoppelt euch demnach, ihr heißen Andachtsflammen,
und schlagt in Demut brünstiglich zusammen!
Steigt fröhlich himmelan
und danket Gott vor dies, was er getan!

7. *coro*

Höchster, schau in Gnaden an
diese Glut gebückter Seelen!

Lass den Dank, den wir dir bringen,
angenehme vor dir klingen,
lass uns stets in Segen gehn,
aber niemals nicht geschehn,
dass uns Satan möge quälen.

hinweise

Das Parkplatzangebot in Trogen ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Halbstundentakt. Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

nächste kantate

freitag, 16. januar 2009, trogen

«mein gott, wie lang, ach lange»

Kantate BWV 155 zum 2. Sonntag nach Epiphania

Reflexion: Hugo Loetscher

J. S. Bach-Stiftung
Postfach 164
9004 St.Gallen

Telefon 071 242 58 58
info@bachstiftung.ch
www.bachstiftung.ch